

du hast ihn beruhigt. Ruhe ist ein großer Factor bei dieser Krankheit. Was er sollte der Patient so oft haben, wie es wünscht, es ist die schönste Gabe Gottes besonders für einen Menschen, der im höchsten Grade liegt, doch sollte er es sehr häufig trinken, und weil ein Fieberkranker darin sich oft nicht kontrollieren kann, so sollte es ihm mit einem Köffel gegeben werden, bis er genug hat. Das Wasser sollte werden und dann kalt werden lassen, sowohl für den Kranken wie für die Gefunden, wenn irgend Verdacht ist, daß es die Ursache des Typhus ist, was in 9 aus 10 Fällen sicher der Fall ist.

Niemand sollte mich verstehen, daß ich in dem Vorhergelegten irgend Arznei verwerfe bei der Behandlung des Typhus. Es gibt gewisse Mittel, die ein entscheidendes Gelingen sind gegen die Typhusepemie, aber die sollten ganz häufig angewandt werden, doch da muß je jeder Arzt sein Urteil brauchen, und ist er ein Mann des Fortschritts, daß er die neuesten Theorien der Wissenschaft liebt, was erfahrenen Männer gegen, so wird er das richtig tun.

Ich habe dies nur für die Kamilien geschrieben, die oft mit der größten Hingebung bereit sind, für ihre Lieben irgend was zu tun, aber oft aus Unwissenheit grade das Verfehrte tun.

Obst möchte ich von Tegen maden für manches Heim, wo diese furchtbare Krankheit ihr Grisenien madt.

Mit Gruß N. N.

Berichte

Neisebericht aus Rußland.

1905 am 2. September folgte ich in Gemeinshaft des lieben Fr. Heinrich Braun der Einladung des lieben Dr. G. Hüllbrand nach Odesa zur Einweihung der Kapelle. Am 4. Sept. morgens wurden wir mit großer Zuversicht von Fr. Hüllbrand und seiner Frau in Empfang genommen, (Reichsstraße 55) über der Feste des Hofes war es mit großen Buchstaben beschriftet, daß hier die Kapellen Gottesdienst abhielten. Über der Feste, die zum Verkauf führte, fand ich das Wort Verkauf. Wenn man an untern Ende gegen der Kanzel eintrat, sah man gleich vor sich am obren Ende über der Kanzel mit großen Buchstaben geschrieben: Wir aber predigen Christus, dem Gekreuzigten. 1. Kor. 1, 23. In der Mitte die Worte: Ein Glaube, Ein Herr, Eine Taufe. Als ich die letzten Worte las, fanden dieselben großen Wiederhall in meinem Herzen, weil sie die Fundamente der Kapelle und meines Glaubens enthalten.

Nachdem die Gekerkstunde in der wichtiger Weise im Hofe mit VII. 95, abgehalten war, füllte sich die Kapelle. Trotzdem dieselbe ziemlich geräumig und sehr praktisch gebaut ist, ermieß sie sich doch als viel zu klein, und viele mußten draußen stehen oder weggehen. Ich sah und schämte mich, daß ich zu solchem Wert viel zu wenig beigetragen hatte. Als ich solches Dr. Hüllbrand beichtete,

war derselbe schlagfertig genug, mit Frechheit einzuräumen, das Verkäufte zu machen. Der Hauptgottesdienst wurde dann von dem lieben Bruder Braun aus dem Thema: Das Wort Jesu Christi seines Sohnes madt uns rein von aller Sünde gehalten. Was von Geist Gottes begleitet. Abends gingen schon etliche Seelen um Vergebung der Sünden. Viele Kinder Gottes gaben dem lieben Verkauf. Ich glaube in Wirklichkeit, es hat der Vogel ein Haus in Odesa gefunden und die Schwärze ihr Nest, da sie Junge heken laut VII. 84, 4.

Sonntag trat ich die mir und Fr. Theilmann, Segarodowa, von der Hofprokuration in Friedensfeld aufgetragene Weise in der Odesaer Umgebung allein an, weil Fr. Theilmann wegen seiner Schulangelegenheit sich kritisch bei mir entschuldigte. So ließ mich daselbe auch tat, mußte ich Gewissens halber doch so handeln, weil ich die Reise schon aus auf Anraten etlicher Brüder so gemadt hatte, und weil ich an Fr. Theilmann geschrieben, meinte ich auch mit ihm in Odesa zusammen zu treffen, doch statt seiner war's ein Br. Wurde dann angewiesen, Fr. Wälkers Gemeinde zu besuchen; zu diesem Zweck reiste Fr. Friedrich Heberle mit mir, welcher mich dann in Wirklichkeit auf Gebirgsbänden und auf seinem Herzen trotz sowie auch meine zurückgelassenen Brüder und Hausgenossen tat. Besuchte fünfzehn Kirchstätten und hielt 22 Ansprachen vor kleineren und größeren Versammlungen. Turste mit Weinenden weinen und mit Hehligen sich freuen, Römer 12, 15. Döfson ist ich in der Feste beton, daß ich weder an einen mensionirten noch an einen baptistischn oder lutherischn Himmel glaube, so kam mirs doch im Stillen so über, also habe ich bis dahin ein wenig an einen Neunemiten-Himmel geglaubt. Nun ich bekenne es frei, daß ich glaube, es gibt doch keinen, sondern einen wo alle Nachfolger Jesu Christi durch die Wiedergeburt dazu vorbereitet, einst bei Jesum Christum wohnen werden. Joh. 12, 26.

Hiermit Brüder und Schweftern, stante ich Euch meinen herzlichsten Dank ab für all Euer freundliches Entgegenkommen sowohl mit Weiterfahren als auch das freundliche Entgegenkommen in Haus und Hof. Hierbei gerente ich es auch ein auf einen sehr geätztes unangst befrees Mädchen. Der Herr segne Euch.

Ich habe viel Segen unter Euch Baptistinen-Geschwister genossen. Dem lieben Deland die Ehre sein.

Euer geringer Bruder Peter Löws.

Seine Adresse: Caterinostanost Gouo.

Poft Gortyja, Nidalopolst, Wollst, Dorf Barwarofka.

Rußland, Wien, Turtschan, Aite Aite, 25. September. Heute war ein besonderer Tag der Freude und des Segens, 3 Seelen: Bern. Klaffen, Zulee Doffen und Maria Wall wurden durch die Taufe in die Gemeinde

augenommen. Es war ein sehr stark bezeugtes Tauffest, sogar Wäite von der Wolga, Tauff, waren zugegen. Einige andere Seelen bereiten sich zur Taufe vor. Einleitung madte Fr. Joh. Wall, Tauffrede wurde gehalten von Fr. Jac. Janzen über Matthäus am Petten; die Taufe vollzog Fr. Ar. Braun.

Heute wurde im Keppenhalber Verhause Gottesdienst gefeiert; war auffallend schmad besetzt. Nächsten Sonnabend, den 1. Okt. wird solches, so der Herr will, im Gnadalentaler Versammlungshause gefeiert werden. Perreertrag ist sehr betriedigend.

Dann ist ein trauriges Ereignis, menslich gesprochen, zu berichten, das auch eine Traube in Folge hatte. Den 12. Sept. früh 2 Uhr starb Schwefter Wilh. Duf. Die Erlag einer Entbindung, vor 24 Stunden, und ging getroßt der Aufhebung entgegen, hinterließ außer ihrem verwitweten Manne 3 unerzogene Töchter; war etwas über 25 Jahre alt. Die nächste Folge war, daß sich 3 weitere Töchter wieder in die Gemeinde aufnehmen ließen.

Am 8. Sept. geiz ich, ein, sogenanntes, Unglück bei Fr. Duf. in Gnadalental, indem ein Kirgite, ein Vater der Halbbruder von Duf, einem kleinen Kirgisenjungen mit dem Revolver von Dufs Sohn ins Gesicht schoß. Die Kugel ging an der linken Seite an der Nase ein und madte den Ausgang an der rechten Seite unter dem Hadenknochen. Der Verwundete ist bereits geheilt und hält auch seinen Schaden anker den Herzen. Der Revolver wurde vom Kriwall abgeholt. Der Verwundete wird ziemlich wohl werden. In der Grute vorunglückte G. Keimer, indem er vom Urmoralweg herunterfuhr, folgten die Pferde nicht und stürzte sichwärts hinab. Keimer kam zum Anwesen, als man ihn verbond und auf den wieder aufgerichteten beladenen Wagen brachte. Er hatte eine ziemliche Wunde am Hinterkopfe, außerdem war er stark im Ohnfe verlegt.

Morgen gedent Fr. Pauls nach Rußland abzufahren, seine verwitwete Schwiegermutter, G. Mariens sehr Kallus ft. Wienau, herzubolen. Jacob 14. Tagen gedenten Geschw. Jacob Keimers Öhr. nach der Krim abzufahren, Schw. Abr. Kraker und ihre Schwefter Helena werden sie wohl begleiten.

Gern. Wall sen. Müller ist noch einer etwas unberühligfähigen Abwesenheit aus dem europäischn Rußland heimgekehrt. Weigen preiß jetzt 8 Nbl. Hofer 5 Nbl. a Bieman — 12 Rub. Schwefneislich hatte den höchsten Preis 7 Nbl. a Pud ist aber bereit gesunken. Das Weiter ist sehr günstig für das Einbringen des Grases. Döbt ist gut gediehen, nur haben wir in demselben schon hin und her Wärmer entdeckt, was bisher nicht da war. Im August kam Hein. Neuman, Sohn des Pet. Neuman, Keppenental, hier an; er kam von Omsk. Fr. Jacob Giesbrecht muß wieder sitzen; eine schmerzliche Kränkung durch die Geschwister. Der Schulunterricht begann mit der Mitte d. Nbl. Ich nehme unsere Fortsaken abschli-

lich mit ihren deutschen Namen, da den früher Bezeigungen die russischn Namen nicht bekannt sind.

Zuletzt einen innigen Gruß an alle Leser, besonders unser gewiesenen Afsaten; Heinrich Webers u. D. Peters noch Kindern besonders, dann noch Geschwister Wilh. und Jac. Martens. Den Verheuten einen Brief erhalten und beantwortet. Dann noch an Glaus Kraker und H. Uralup, beide aus der Krim. Meine Frau ist Maria Löws, Timir Polot, Krim. Im vorigen Sommer fandte ich mit andern Photographen zusammen auf eine solche an G. Janzen, Kalamoh; ob der selbige erhalten hat? Bekomme keine Nachricht.

Heinrich Janzen.

Sasatshewan, Ranghan, 29. Okt.

Wir hatten zu heutigem Sonntag unser Gottesdienst bestimmt und weil es in den letzten Tagen etwas trübeter war, so waren wir etwas unzufrieden, wie es gehen werde, aber der Herr gab uns einen schönen Tag, daß die Geschwister von hier wie auch die meisten aus dem Süden, 10 Meilen von hier, gekommen waren. Fr. Jacob Vöpp leitete die Bestunde ein mit dem Abschnitt über die Verbindung der Erfindungsfrucht und forderte auf zum Dank vor mehrere Geschw. beteten. Fr. Abr. A. Puhler madte dann etliche Bemerkungen, worauf noch eine Anzahl Geschw. berlich dachten. Nun folgte Fr. J. H. Darms von Wehof, Odis, mit einer Missionssprache über das Wort Jesu: „folge mit nach.“ Er wies auf die Gefinnung Jesu, daß er gekommen, Sünder zu suchen u. selig zu maden und daß bei der Befehrung diese Gefinnung auch das Kind Gottes belebe und daß wir als Gläubige Gottes Selig zu bauen hätten in innerer und äußerer Mission. Letzle auch Bilder aus dem Heidentum mit, wie es da aussieht. Hierauf wurde eine Kollekte gehalten, die 63 Töhl. betrag. Fr. Puhler leitete der Versammlung zum mit, daß Fr. Verghod an unsere Gemeinde um ein Zeit geschriben habe und weil vom vorjährligen Missionseid noch 3 e. hönige Summe, nämlich 75 Töhl. an Hand waren, so bewilligten die Geschwister dies Geld für den besagten Jued.

Nachdem zu Mittag gepreist war, eröffnete Fr. A. A. Puhler die Versammlung und hatte noch Worte des Trostes für Solche, die vielleicht nicht recht froh sein könnten, weil sie unter Kreuz und Leiden zu gehen hätten.

Fr. J. H. Darms wurde nun aufgeführt, Mitteilungen über unsere Bundesbrüder zu maden, was in ausführlicher Weise tat, daß wir volle Klarheit von der Sache erhielten und ich hoffe, es wird gute Folgen haben, was sich auch gleich darin zeigte, daß Fr. Darms manchen Beitrag von Weiden entgegen nehmen durfte.

Wir speiseten noch zusammen zu Besper und gingen dann reichlich gesegnet auseinander.

Schw. Abr. A. Puhler konnte den ganzen Tag in der Versammlung sein u. es scheint mit ihr etwas zu Differenzen. Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen recht gut. Peter Wandler.